Nr.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Behringer, August

angefangen: 19__

beendigt: 19__

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 611

1 AR (RSHA) ~~4~~ 441/64

Pb 46

Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung ist dies die Titelseite

Beiakte:
4 Sp Ls 827/47 Bie.
Tempelh. 1461

} gebs. gem. Vfg. vom 10. 12. 64

1 AR 123/63

P .....

Verstorben am .....

Personalien:

Name: . . . . . August . B.e.h.r.i.n.g.e.r. . . . . .

geb. am . . . . 1o.3.191o in .Mochenwangen . . . . . .

wohnhaft in . . Tailfingen.Kr..Balingen, .Breslauer.Str.23

. . . . . .

Jetziger Beruf: . Kfm. Angestellter . . . . . .

Letzter Dienstgrad: . Hstuf. . . . . .

Beförderungen:

am	3o. 1. 1938 . .	zum	SS-Untersturmf. . . .
am	2o. 4. 1939 . .	zum	SS-Obersturmf. . . .
am	1. 9. 194o . .	zum	SS-Hauptsturmf. . . .
am		zum	. . . . .
am		zum	. . . . .
am		zum	. . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von	1916 .	bis	1923 .	Volksschule . . . . .
von	1924 .	bis	1934 .	kaufm.Lehre u. Tätigkeit .
von . . .	1.M. 1934 .	bis	1944 .	SD u. SS . . . . .
von	1932 .	bis	. . . .	NSDAP-Mitglied . . . . .
von . . .	Herbst 1944	bis	. . . .	21. Abnahme SS-Gebirgs-Div.
von		bis	. . . . .	
von		bis	. . . . .	
von		bis	. . . . .	

Spruchkammerverfahren: Ja/~~nnnnnn~~

Akt.Z. 1. 4 Sp Ls 827/47 . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . . .

2. 1461 Tempelhof

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .		
2)	. . . . .		
3)	. . . . .		
4)	. . . . .		
5)	. . . . .		
6)	. . . . .		
7)	. . . . .		
8)	. . . . .		
9)	. . . . .		
10)	. . . . .		

Pb 46

Behringer (Name) **August** (Vorname) **10.3.10 Mochenwangen** (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ...B.1.... unter Ziffer ....46.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ....1934..... (Jahr) in

Tailfingen/Württ., Wolfsgruberstr. 40

Entlassen aus dem Internierungslager Nürnberg-Langwasser ~~am~~ nach Hirschbichl Krs. Ebersberg und Nienburg/Weser (Ehefrau Margarete geb. Stängle) Estorfh.

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis vom ....2.4.64..... in Tailfingen Krs. Balingen, Breslauer Str. 23

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....

vom ..... verstorben am: .....

in .....

Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Internierungsunterlagen des Lagers Nürnberg-Langwasser bei der Registratur "S" AG München vorhanden.

PP.Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63 T-URGENT -4-

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: August Behringer
Place of birth: 10. 3. 10 Wochenwangen /Wttg.
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1211768

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel,Buch RSHA 1942: H'Stuf., II C 8, Wilhelmstraße 1o2
1943: H'Stuf., II C 3 (SD)

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

2) Bef. Bl. SD 8/42 (SD) Hilfsreferent RSHA - Amt II

29/10.63

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received) (Date Answer Transmitted)

OCT. 17 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

-5-

Mitglieds Nr. 915676 Vor- und Zuname Behringer August

Geboren 10. 3. 10 Ort Mochenwangen

Beruf Corresp. Ledig, ~~verheiratet, verw.~~

Eingetreten 1. 2. 32. / 44-4 D Bln

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung T. Wolfsgrubenstr. 40

Ortsgr. Tailfingen Gau Württemberg

b. R L/Bl. 3. 4. 35 (1. 12. 34) 7.

Wohnung Berlin SW 68 Wilhelmstr. 102

Ortsgr. Braunes Haus Gau R. L.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	30. 1. 38	Ehr. i. S. D. K'Amt	30.1.38		*
O'Stuf.	20.4.38				
Hpt'Stuf.	1.9.40				
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

9.11.34.
1.2.32.

107 381
915 676
10.3.10
1017

August Behringer

Größe: 180 Geburtsort: Hofheimwangen / Württ.

SS-Z.A. * 144 756 Behringer *	SA Sportabzeichen * Bronze
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen
Blutorden	Reichssportabzeichen * Bronze
Gold. Parteiabzeichen	
Totenkopfring	
Ehrendegen	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.
Ref.-Führer d. Waffen-SS			
Ustuf.	4.6.44		
Ostuf.			
Hstuf.			
Stubaf.			
Ostubaf.			
Staf.			
Oberf.			
Kpl. Kopfau Ers. Bt. H. Standarte	1.8.42	30.1.45	
T. Pl. Fw. Ers. Div. „Pr. Eugen"	30.1.45		

Ziv.-Strafen:

SS-Strafen:

Familienstand: verh. 12.8.37.

Ehefrau: Margarete Behringer 30.9.10 Bad Mergentheim
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei:

Religion: gottgl.
ev.

Kinder:

m.		w.	
1.	4.	1. 21.8.38	4.
2.	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Kaufmann (erlernt) SS-Führer (jetzt)

Arbeitgeber:

Volksschule *	Höhere Schule
Fach- oc. Gew.-Schule	Technikum
Handelsschule *	Hochschule

Fachrichtung:

Sprachen: * englisch

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lückenlos *

Parteitätigkeit: 1932 Eintritt

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)

1959 37 HD

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo.: HJ: SA: * 1.4.33 – 30.6.34 SA-Res.: NSKK: Ordensburgen:	Alte Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandtätigkeit: 1.1.30 – 1.5.30. in London zur Vervollkommnung der Sprache Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistunger:
SS-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Ardsen * 41. Kr. Leipz. d. V. D. 15.4.44 – 4.8.44	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: [illegible] Dienstgrad:	Aufmärsche: Sonstiges:

-7-

V. B. Nr. 30829 / 13

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch

(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben): Behringer, August

in SS seit 1. 11. 1934 Dienstgrad: SS-Rottenführer SS-Einheit: SS Hauptamt

in SA von 1. 4 1933 bis 30. 6. 1934, in HJ von — bis —

Mitgliedsnummer in Partei: 915.676 in SS: 107.384

geb. am 10. 3. 10 zu Mochenwangen Kreis: Ravensburg/Württbg.

Land: Württemberg jetzt Alter: 26 Glaubensbek.: deutschgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Grunewald Wohnung: Delbrückstr. 6a

Beruf und Berufsstellung: kaufmännischer Angestellter, jetzt Verwaltungsführer der SS-Schule

Liegt Berufswechsel vor? ja.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine, z. B.:

Führerschein, Sportabzeichen:

Sportauszeichnungen:

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe ... von ... bis ...

Reichswehr . . ... von ... bis ...

Schutzpolizei . . ... von ... bis ...

Letzter Dienstgrad

Frontkämpfer: ... bis ... verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Welcher Konfession ist der Antragsteller? deutschgläubig die zukünftige Braut? evang.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — ~~Nein.~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evang.

Lebenslauf:

Ich bin am 10. 3. 1910 in Mochenwangen/Württbg. als Sohn des Taglöhners Karl Behringer und seiner Ehefrau Anna geb. Müller geboren. Konfession bis zum 20. 11. 35 katholisch. Vom meinem 6. bis 14. Lebensjahre

Heftrand

V 11.

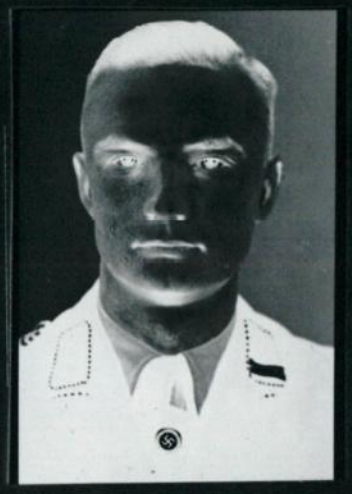
besuchte ich die Kath. Volksschule zu Mochenwangen/Wttbg. Am 1. 3. 1924 trat ich in die kaufm. Lehre bei der Firma Manz & Himmler, Ravensburg/Wttbg., Baumwollweberei; Ende der Lehrzeit: 31. 1. 1927. Während dieser 3-jährigen Lehrzeit besuchte ich die Städt. Handelsschule Ravensburg, die ich als Primus meiner Klasse absolvierte. Nach Beendigung der Lehre war ich noch bis Ende Dezember 1929 als kaufm. Angestellter bei meiner Lehrfirma tätig. Vom 1. Januar 1930 bis 30. April 1930 Besuch einer Sprachenschule in London zur Vervollkommnung meiner Kenntnisse in Englisch. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland nahm ich eine Stellung als Auslandskorrespondent in einer Trikotwarenfabrik in Tailfingen/Wttbg. an, wo ich auch meine Braut kennenlernte. Mein Austritt erfolgte zum 31. Oktober 1934. Grund: Einstellung in den SD. Vom 1. 11. 34 bis 1. Januar 1935 war ich Verwaltungsführer-Anwärter im Sicherheitshauptamt und seitdem Verwaltungsführer der SD-Schule Berlin-Grunewald.

August Behringer
SS-Rottenführer

Heftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Gestraub

Nr. 1. Name des leibl. Vaters: Behringer Vorname: Karl
Beruf: Rentier Jetz. Alter: 69 Sterbealter: lebt.
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: Außer geringfügigen Erkrankungen: keine.

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: Müller Vorname: Anna
Jetz. Alter: — Sterbealter: lebt
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: Außer geringfügigen Erkrankungen: keine.

Nr. 3. Großvater väterl. Name: Behringer Vorname: Josef Anton
Beruf: Gutsbesitzer Jetz. Alter: — Sterbealter: ?
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: Unbekannt.

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: Müller Vorname: Agathe
Jetz. Alter: — Sterbealter: ?
Todesursache: Altersschwäche.
Überstandene Krankheiten: Unbekannt.

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: Müller Vorname: Johann Nepomuk
Beruf: Bauer Jetz. Alter: — Sterbealter: ?
Todesursache: Altersschwäche.
Überstandene Krankheiten: Unbekannt.

Nr. Großmutter mütterl. Name: Rechtsteiner Vorname: Magdalene
Jetz. Alter: — Sterbealter: 80
Todesursache: Altersschwäche
Überstandene Krankheiten: Unbekannt.

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Berlin-Grunewald, den 193
(Ort) (Datum)

August Behringer
(Unterschrift)
SS-Rottenführer.

Heftrand

1 AR (RSHA) 44/64

V.

1) Vermerk:

In dem Tel. Verzeichnis des RSHA für das Jahres 1942 ist für Behringer als Dienststelle II C 8 angeführt. Aus dem Gesch.VPl. des RSHA v. 1.1.42 ergibt sich, daß die Ref. II C 7 - II C lo mit "Haushalt und Wirtschaft des SD" befaßt waren.
In dem Tel. Verz. aus dem Jahre 1943 ist für B. als Dienststelle II C 3 erwähnt.
In dem GVPl. des Amtes II v. 1.lo.43 ist B. Angehöriger des Ref. II B 1 d (Nachfolge von II C 3). Es umfaßte die Sachgebiete "Unterkunft des SD und Wohnungsfürsorge (einschl. Wohnungsfürsorgeliste des RSHA)".
Spruchkammerakten - 4 Sp Ls 827/47 Bie- sind in der brit. Zone über B. vorhanden und gleichfalls Akten - SPR -A- Tempelhof 1461 - in Berlin.

2) Spruchkammerakten ~~des~~ betr. August Behringer - 4 Sp Ls 827/47 Bie - bei dem Leit. OStA in Bielefeld erfordern, ebenso die Spruchkammerakten - SPR -A- Tempelhof 1461 - bei Sen. Verw. f. Inn. in Berlin.

3) 1. IX. 1964

B., den 5.8.64

gef. 6. AUG. 1964 Le
zu 2) 2 x 370 c + ab

-14-

Geschäftsstelle
der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Bielefeld

JUSTIZBEHÖRDEN
17.8.64 -8-10
2.
BERLIN-MOABIT

Bielefeld, den 11. August 1964

Postfach: 200
Fernsprecher: 6 32 41
Fernschreiber: 0 932 632

Geschäfts-Nr.: 4 Sp Ls 827/47 Bie.

Auf das Schreiben vom 5. August 1964

- 1 AR (RSHA) 44/64 -

17. AUG. 1964

V.
Zur Frist (bzw. A. Berlin?)

17. AUG.

werden die Akten:

August Behringer

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

(Hörmann)
Justizangestellter

An die Staatsanwaltschaft
d bei dem Kammergericht

in Berlin 21
Turmstr. 91

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Behringer, August)

Berlin, den 13. August 1964

Postanschrift:
Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:
Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199
Fernruf: 87 04 86 App.10
Innenbetrieb (95) 4265

18. AUG. 1964

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Berlin 21
Turmstraße 91

18. AUG. 1964

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekenntnis!

Betr.: August B e h r i n g e r, geboren am 10. März 1910

Vorg.: Ihr Schreiben vom 5. August 1964 - 1 AR(RSHA) 44/64 -

Anlagen: 1 Akte(~~n~~)/~~ Auskunft des BDC/ Fotokopie(n)~~

Auf Grund des § 17 ~~- § 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(~~n~~) ich / ~~wir~~ Ihnen die erbetene(~~n~~) Entnazifizierungsakte(~~n~~) ~~- die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom~~ und ~~Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC~~ über den / ~~die~~ Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe ~~der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum~~ nach Gebrauch.

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die~~ Obengenannte(n) ermittelt werden.

Das Berlin Document Center hat durch ~~die~~ beigefügte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / ~~die~~ Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten ~~("negativ")~~.

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

Im Auftrage

(Magen)

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 20. AUG. 1964
Tgb. Nr.: 2585/64-N-
Krim. Kom.: 1
Sachbearb.:

1 AR (RSHA) 44 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und 2/BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 18. AUG. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

I 1 - KI 2

Berlin, den 27. August 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des August B e h r i n g e r

Az. 1. 4 Sp Ls 827/47
2. 1461 Tempelhof

, wurden 3 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

a) 4 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 18-21.

b) 1 Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

. . . . . .

(Halfter) KM

Ay

-18-

Das Spruchgericht
VIII.Spruchkammer
Az.: (VIII) 4 Sp.Ls.827/47

Eing. 11/10.48

Das Urteil - ~~der Strafbescheid~~ -
ist rechtskräftig seit 16. X. 1948
Bielefeld, den 19. X. 1948.

Justiz-Ober-Inspektor

U r t e i l

J m N a m e n d e s R e c h t s !

In dem Spruchgerichtsverfahren

gegen

den ehem. Hauptsturmführer

August B e h r i n g e r,

geboren am 10.3.1910 in Mochenwangen/Württbg., ggl., verheiratet, von Beruf kaufm.Angestellter, wohnhaft in Nienburg/Weser,

-wegen Zugehörigkeit zur SS-

hat die VIII.Spruchkammer des Spruchgerichts Bielefeld in der Sitzung vom 8. Oktober 1948, an welcher teilgenommen haben:

Landgerichtsrat Dr. L ü t h
als Vorsitzender,

Schöffe Arbeiter Schütte, Mennighüffen
Schöffe Schlosser Grabe, Quelle
als Beisitzer,

Staatsanwalt Dr. Z u l e g e r
als öffentlicher Ankläger,

Justizangestellter W e b e r
als Urkundsbeamter d. Geschäftsstelle,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist Mitglied der SS in Kenntnis ihrer verbrecherischen Tätigkeit gewesen.

Er wird daher wegen Zugehörigkeit zu einer der durch Urteil des Internationalen Militärgerichtshofes für verbrecherischen erklärten Organisation gemäss Kontrollratsgesetz Nr.10 in Verbindung mit der Verordnung Nr.69 der Britischen Militärregierung zu einer Gefängnisstrafe von

3 - drei - Monaten Gefängnis

verurteilt.

Die Strafe ist durch die in der Zeit vom 8.6.1946 bis zum 23.12.1947 erlittene Internierungshaft verbüsst.

Die Kosten des Verfahrens einschliesslich derjenigen der Revisionsinstanz trägt der Angeklagte.

G r ü n d e :

Der jetzt 38-jährige Angeklagte besuchte die Volksschule in Mochenwangen in Württemberg und trat im Jahre 1924 als kaufmännischer Lehrling bei der Firma Manz und Stimmler G.m.b.H., in Ravensburg/Wttbg. ein und war nach Beendigung der Lehre bis 1929 bei derselben Firma kaufmännischer Angestellter. Nach Absolvierung von verschiedenen Sprachkursen im In- und Ausland war er vom 1.6.1930 bis zum 31.10.1934 Auslandkorrespondent bei der Firma Conzelmann in Tailfingen/Wttbg. Wegen Beschäftigungslosigkeit im Auslandshandel trat er im Sommer 1934 in den Nachrichtendienst der NSDAP ein und war zunächst als Schreibkraft und Stenograf tätig. Am 8.11.1934 wurde er bei der SD-Verwaltung Berlin als solcher eingestellt und war bis zum 15.4.44 in dieser Verwaltung (Später zum Amt II RSHA gehörig) ununterbrochen tätig. Ausser Schreibarbeiten hatte er in erster Linie die Verwaltungsaufgaben bezüglich der Grundstücke, die vom SD benutzt wurden, sowie Besoldungsangelegenheiten zu bearbeiten. Von 1945 an gehörte er auch der SS-Formation SD an. Er erhielt eine SS-Nummer und trug die SS-Uniform. In dieser Formation wurde er zum Hauptsturmführer befördert. Es konnte nicht festgestellt werden, ob er einen ausdrücklichen Antrag auf Übernahme in die SS eingereicht hat. Am 15.4.44 wurde er zur Waffen-SS einberufen und nach einer Ausbildung in der Verwaltungsschule Arolsen bis August 1944 bei der 21.Geb.Div.in Albanien und bei der SS.Div. "Nibelungen" im Schwarzwald als Verwaltungsführer eingesetzt. In der Waffen-SS erhielt er am 4.8.44 den Rang eines Untersturmführers.

Er war also Angehöriger des SD und der SS. Dies steht auch hinsichtlich der Mitgliedschaft im SD fest, da er nach seinen eigenen Äusserungen trotz Beschäftigung im Amt II des RSHA reine SD-Aufgaben erfüllte, z.B. SD-Grundstücke verwaltete und in SD-Besoldungsangelegenheiten tätig war. Nichtsdestoweniger konnte ihm die Mitgliedschaft im SD in diesem Verfahren strafrechtlich nicht zur Last gelegt werden und da er insoweit bereits durch Urteil des Spruchgerichts Bielefeld vom 18.Dezember 1947 ausdrücklich freigesprochen, ist eine nunmehrige Bestrafung würde, da nur der Angeklagte gegen das vorgenannte Urteil Revision eingelegt hat, gegen das Verbot der reformatio in peius verstossen. (Vergleiche u.a. Urteil Obersten Spruchgerichtshof vom 13.Juli 194 in Sachen K a n t 4 Sp.Ss 1855/48.) Demgemäss wirft die Anklagebehörde im jetzigen Stadium des Verfahrens ihm auch nur seine

Zugehörigkeit zur SS vor.

Sie beschuldigt ihn, dieser Organisation noch nach dem 1.9.1939 angehört zu haben, obwohl er wusste, dass sie für Begehung von Handlungen benützt wurde, die gemäss Art.6 des Statuts des IMT für verbrecherisch erklärt worden sind.

In Übereinstimmung mit den Ausführungen der Anklagebehörde hat das Gericht festgestellt, dass der Angeklagte von der Terrorisierung politischer Gegner durch das grausame System der KZ Kenntnis hatte.

In dem Zusammenhang gibt er zu, /gewusst zu haben, dass mehrfach Personen wegen ihrer politischen Überzeugung, ohne dass sie sich eines Verstosses gegen die Strafgesetze schuldig gemacht hatten und ohne dass sie in einem gerichtlichen Verfahren zu einer Strafe verurteilt wurden, auf Anordnung der Gestapo in KZ-Lager überwiesen und dort von SS-Mannschaften bewacht wurden. Er gesteht auch, dass eine derartige Behandlung insbesondere ehem. führenden Politikern von Parteien zu teil wurde, die sich der Machtentfaltung der NSDAP vor der sogenannten Machtübernahme entgegengestellt hatten, ohne dass sie sich einer strafbaren Handlung im Rahmen der damals geltenden Gesetze schuldig gemacht hatten. Nach ständiger Rechtsprechung des Obersten Spruchgerichtshofes ist es aber ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Personen lediglich wegen ihrer politischen Überzeugung, ohne dass sie den Strafgesetzen zuwidergehandelt haben, und ohne dass ihnen ein Rechtsschutz in einem geordneten Strafverfahren gewährt wird, ihrer Freiheit zu berauben und sie auf unbestimmte Zeit ~~in~~ einem KZ-Lager zu überstellen. Da der Angeklagte die Tatsache der ~~in~~ Bewachung ~~der KZ~~ durch Angehörige der SS kannte, war er auch über die Mitwirkung dieser Organisation an der Verfolgung politischer Gegner durch die Terrormassnahmen der KZ-Lager orientiert, wobei es dahingestellt bleiben mag, ob er auch noch, was er bestreitet, über die Greueltaten unterrichtet war, die den Häftlingen in den KZ-Lagern zugefügt wurden. Unter den vorstehend beschriebenen Voraussetzungen war schon die grosse Gefangenhaltung in den KZ-Lagern ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

In Übereinstimmung mit den Ausführungen der Anklagebehörde ist nicht der Nachweis als erbracht anzusehen, dass der Angeklagte auch noch von weiteren der SS zur Last gelegten unmenschlichen Verbrechenshandlungen Kenntnis hatte. Dies gilt

insbesondere von der Judenverfolgung. Der Angeklagte gibt zwar zu, die judenfeindliche Einstellung der SS gekannt zu haben. Er räumt auch ein über die Tatsache des Zwangs zum Tragen des Davidsterns und über den Abtransport der Juden während des Krieges im Bilde gewesen zu sein. Allein es konnte nicht einwandfrei nachgewiesen werden, dass er auch von der Beteiligung der SS an diesen zweifellos unmenschlichen Massnahmen Kenntnis hatte, als sie innerhalb des Reichsgebiets grossen Teils von der Gestapo im Zusammenwirken mit der Schutz- und Ordnungspolizei realisiert wurden.

Hinsichtlich der Strafzumessung war die lange Dauer der Zugehörigkeit des Angeklagten zur SS während des Krieges sowie sein Dienstgrad als Hauptsturmführer in der SS-Formation - SD und als Untersturmführer in der Waffen-SS von grundlegender Bedeutung und konnte nur die Verhängung einer Freiheitsstrafe auslösen. Da das nachgewiesene Wissen des Angeklagten vom Umfang der von der SS begangenen unmenschlichen Verbrechen verhältnismässig geringfügig ist und da das Gericht überdies gemäss § 371 StPO keine höhere Strafe als diejenige verhängen darf, auf die im vorgenannten Urteil vom 18.Dezember 1947 auf die Strafe erkannt worden ist, wurde

von

3 - drei - Monaten Gefängnis

~~festgesetzt~~. erkannt

Gemäss § 38 Abs.2 der Verfahrensordnung erschien es angängig, die erkannte Strafe durch die in der Zeit vom 8.6.46 bis 25.12.1947 erlittene Internierungshaft für verbüsst zu erklären.

Die Kostenentscheidung ergibt sich aus § 465 StPO.

Dr. Lutz

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 28.8.1964
I 1 - KI 2 - 2585/64 -N - Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 28. AUG. 1964

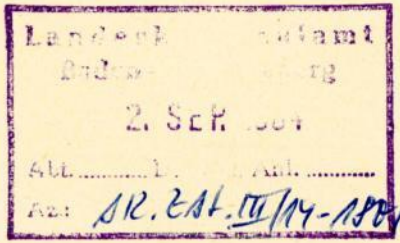
2. UR mit 1 Personalheft u. 2 Beiakten

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission -
Zentrale Stelle -
z.Hd. v. Herrn KHK W e i d a -o.V.i.A.-

714 L u d w i g s b u r g

Wilhelmstr. 1



4.

Unser Ersuchen etwas ausführlicher halten.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genannten zu veranlassen. (Gem. Fragebogen Bl. 22)

Im Auftrage:

Do

24

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG
Sonderkommission
Zentrale Stelle

714 Ludwigsburg,
STUTTGART W, den 15. September 64
Postanschrift: Stuttgart 1, Postfach 2965
Telefon 62 46 41 28044-45
Straße: Heidelinplatz 1
Wilhelmstr. 1

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/14-180/63

An das

Kriminalkommissariat
z.Hd.d. Herrn Leiters o.V.i.A.

745 H e c h i n g e n

Kriminalkommissariat
Hechingen
Eingang 18. SEP. 1964
Az.: II 1441/64
Akten: Weida
Sachbearb.:

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes -NSG-
GenStA bei dem Kammergericht Berlin
1 AR (RSHA) 44/64
hier: B e h r i n g e r , August,
geb. 10.3.1910 in Mochenwangen,
wohnhaft: Tailfingen, Kr. Balingen,
Breslauer Str. 23

Beil.: 1 Personalheft gg. R.

In obiger Sache wird gebeten, die zeugenschaftliche Vernehmung B e h r i n g e r s veranlassen zu wollen und die Akten sodann mit einer Mehrfertigung der Vernehmungsniederschrift hierher zu senden.

Wegen der Einzelheiten der Vernehmung darf auf Bl. 22 des beiliegenden Personalheftes hingewiesen werden.

B e h r i n g e r kommt voraussichtlich nicht als Beschuldigter in Frage.

I.A.

(Weida)
Kriminalrat

Kriminalaußenstelle Ebingen
(Dienststelle)

Tgb.-Nr.: II/Ho./34/64
Akt.-Zeichen:

Merkblatt angelegt.
Fingerabdrücke genommen. Ja — Nein *
Lichtbilder gefertigt. Ja — Nein *
Person ist — nicht — festgestellt *
Im Deutschen Fahndungsbuch — Festnahmen / Aufenthaltsermittlungen —, in der Fahndungskartei ausgeschrieben? Ja — Nein *

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

Ebingen, den 2o.1o. 19 64

Verantwortliche Vernehmung

Es erscheint *) auf Vorladung

der / die Nachgenannte

wohnhaft in Tailfingen, Krs. Balingen, Breslauer- Straße/Platz-Nr. 23

Fernruf ..... und erklärt mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt:

1. a) Familienname, auch Beinamen, Künstlername, Spitzname, bei Namensänderung früherer Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name d. früh. Ehemannes	a) B e h r i n g e r,
b) Vornamen (Rufname ist zu unterstreichen)	b) August
2. Geboren	am 1o.3.191o in Mochenwangen Kreis (Verwaltungsbezirk) Ravensburg Landgerichtsbezirk " Land Baden-Württemberg
3. a) Beruf aa) erlernter bb) z. Z. der Tat ausgeübter cc) Stellung im Beruf (z. Z. der Tat) Hier ist anzugeben: — ob Geschäftsinhaber, Gehilfe, selbständiger Handwerksmeister, Geselle usw.	a) kaufm. Angest. aa) Kaufmann bb) Verwaltungsangest. cc) Arbeitnehmer
b) Ferner sind anzugeben: — bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes — bei Beamten und Behördenangestellten genaue Anschrift der Dienststelle — bei Studierenden Anschrift der Hochschule und das belegte Lehrfach — bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr., D. usw.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde	b)
c) bei Erwerbslosigkeit seit wann?	c) –

Vordruck
P. Nr. 15
10. 57 20000 ϕ

* Auf Vorladung, aus Untersuchungshaft, aus Strafhaft, als vorläufig Festgenommener vorgeführt, in der Wohnung, an der Arbeitsstelle aufgesucht usw.
Zutreffendes einsetzen.)

4. Einkommensverhältnisse a) z. Z. der Tat b) gegenwärtig Vermögensverhältnisse a) z. Z. der Tat b) gegenwärtig	a) ca RM 500,- bis 600, monatlich b) " DM 1.700,- monatlich netto a) keines b) "
5. a) Familienstand ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — getrennt lebend — b) Vor- und Familienname des Ehegatten bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes c) Wohnung des Ehegatten bei verschiedener Wohnung d) Beruf des Ehegatten	a) verh. b) Margarete geb.Stängle c) Tailfingen,Krs.Balingen d) Hausfrau
6. Kinder a) Anzahl b) Alter	a) 1 b) 26 J.
7. a) Vater, Vor- und Zuname Beruf Wohnung b) Mutter, Vor- und Geburtsname Beruf Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben) c) Vormund*, Pfleger* oder Bewährungshelfer*, Vor- und Zuname Beruf Wohnung	a) Carl Behringer + Taglöhner Mochenwangen b) Anna geb.Müller + Hausfrau Mochenwangen c)
8. Staatsangehörigkeit (jetzt und evtl. früher)	deutsch
9. Ehrenämter in Staat, Gemeinde oder einer Körperschaft des öffentl. Rechts (Schöffe oder Geschworener — Handels-, Arbeits- oder Sozialrichter — Vormundschaften oder Pflegschaften — Bewährungshelfer — sonstige Ehrenämter)	keine
10. **Personalausweis** Reisepaß, sonstige Ausweise und Berechtigungsscheine (Art, ausstellende Behörde, Nummer, Ausgabedatum) z. B. Führerschein, Wandergewerbeschein, Legitimationskarte, Jagd- oder Fischereischein, Waffenschein, Schiffer- oder Lotsenpatent, Unterbringungsschein nach Gesetz zu Art. 131 GG, Rentenbescheid, Sprengmeisterschein	ja, wurde nicht mitgeführt
11. Körperliche oder geistige Schäden und ihre Ursache	keine
12. Vorstrafen, Maßregeln der Sicherung und Besserung (Strafe zur Bewährung ausgesetzt — bedingte Entlassung bewilligt) — nach eigenen Angaben —	keine

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

Noch zur Person:

"Meine angegebenen Personalien sind richtig. Zusammen mit noch 7 Geschwistern wurde ich im Elternhaus erzogen und besuchte an meinem Geburtsort 7 Jahre die Volksschule. Das Klassenziel habe ich jeweils erreicht. Nach der Schulentlassung trat ich im Jahre 1924 bei der Fa.Manz & Stimmler GmbH. in Ravensburg als kaufm.Lehrling ein. Meine Lehrzeit schloß ich mit einer Abschlußprüfung ab und war anschließend noch bis Ende des Jahres 1929 bei genannter Firma als Jungkaufmann beschäftigt. Bedingt durch die seinerzeit in Deutschland herrschenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und in dem Bestreben, vorwärts zu kommen, habe ich mich im Januar 1930 nach England (London) begeben, um dort die englische Sprache zu erlernen und wenn möglich, in diesem Land zu arbeiten. Mein Englandaufenthalt dauerte aber nur 4 Monate. Außerdem erhielt ich keine Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung, und so mußte ich wohl oder übel wieder in die Heimat zurückkehren. Ich fand dann bei der Fa.Gebr.Conzelmann, Trikotwarenfabrik in Tailfingen, eine Stelle als Auslandskorrespondent. Bei genannter Firma war ich von Juni 1930 bis Ende Oktober 1934 tätig. Da ich damals nicht sonderlich gut verdiente, bemühte ich mich um eine andere Tätigkeit und fand schließlich meine neue Arbeitsstelle bei der damaligen SD-Hauptverwaltung in Berlin. Dort bin ich am 1.11.1934 eingetreten. Meine Anstellung erfolgte als Schreibkraft. Bei diesem Amt war ich ausschließlich in der Verwaltung bis Frühjahr 1944 tätig.

Am 12.8.1937 habe ich vor dem Standesamt in Tailfingen mit Margarete geb.Stängle die Ehe geschlossen. Aus dieser Ehe ging 1 Kind hervor.

Nach dem Krieg wurde ich in zwei Verfahren entnazifiziert und in diesem Zusammenhang von der Spruchkammer bzw. dem Spruchgericht Bielefeld wegen Zugehörigkeit zur allgemeinen SS zu 3 Monaten Gefängnis mit Bewährung verurteilt. Das Aktenzeichen des Verfahrens ist mir nicht mehr bekannt.

Zu Weihnachten 1947 wurde ich aus der Kriegsgefangenschaft bzw. Internierung entlassen. In der Folgezeit war ich bis Sommer 1949 bei der britischen Militärregierung in Nienburg/Weser als Schreibkraft und Übersetzer beschäftigt. Im gleichen Jahr bin ich nach Tailfingen,Krs.Balingen, verzogen und habe dort zusammen mit meinem Schwager Albert Stängle die Strumpfwirkerei Stängle & Behringer betrieben. Anfang 1958 mußten wir die Firma auflösen. Anschließend habe ich bei der Fa.Mayer & Cie, Maschinenfabrik in Tailfingen, eine Arbeitsstelle als kaufm.Angestellter angenommen. Ich bin heute Leiter der Buchhaltungsabteilung genannter Firma.

Zur Sache:

Wie ich bereits in meinen Angaben zur Person ausführte, bin ich am 1.11.1934 als Angestellter in die damalige SD-Hauptverwaltung, später RSHA. Abtl.II (Verwaltung) eingetreten. Bei diesem Amt wurde ich ausschließlich mit Verwaltungsarbeiten betraut, und dies die ganze Zeit über meiner Zugehörigkeit. An dieser Stelle muß ich erwähnen, daß ich auf Grund eines Magenleidens nicht frontverwendungsfähig war. Ich habe also am Kriege nicht aktiv teilgenommen, ich gehörte also als kämpfender Soldat keiner Truppe an. Ich war immer nur in der Verwaltung tätig.

Ich bin als Zivilangestellter beim RSHA. Abt.II eingetreten. Der NSDAP. bin ich schon am 1.2.1932 beigetreten, und nach der Machtübernahme war ich Angehöriger der SA. Möglicherweise hat die frühe Parteizugehörigkeit mit den Ausschlag gegeben, daß ich beim SD-Hauptamt überhaupt unterkommen konnte.

Während meiner Zugehörigkeit zum RSHA. - es dürfte im Frühjahr 1935 gewesen sein - wurde ich ohne mein Dazutun in die allgemeine SS übernommen und in deren Uniform gesteckt. Ich betone ausdrücklich, daß ich aus eigenem Entschluß der allgemeinen SS nicht beigetreten bin, womit ich mich keinesfalls entschuldigen will.

Zunächst war ich beim RSHA. nur als Schreibkraft beschäftigt. Von Frühjahr 1935 bis erinnerlich 194o war ich Verwalter der SD-Schulen in Berlin-Grunewald und in Bernau bei Berlin. Ich trug damals die Dienstbezeichnung "Verwaltungsführer". Von 194o bis 1943 gehörte ich wiederum der SD-Hauptverwaltung in Berlin an und war in der Besoldungsabteilung und Grundstücksverwaltung tätig. Im Sommer 1943 mußte ich mich einer Magenoperation unterziehen, die eine Frontverwendungsunfähigkeit nach sich zog. Nach Genesung kehrte ich nach Berlin zurück und fand mein Betätigungsfeld in der Besoldungsabteilung der SD-Hauptverwaltung.

Im April 1944 wurde ich zur Verwaltungsführerschule in Arolsen eingezogen und zum Truppenverwaltungsführer (Zahlmeister) ausgebildet. Nach Abschluß dieser Ausbildung erfolgte im August 1944 meine Versetzung zur 21. (albanischen) SS-Gebirgs-Div. "Skanderbeg" nach Albanien. Meines Erinnerns wurde diese Division von dem SS-Standartenführer S c h m i d t-h u b e r geführt. Ich kann heute nicht mehr sagen, welcher Einheit ich angehörte; es dürfte aber entweder das 1. oder 2.Batl. gewesen sein. Eine nähere Bezeichnung kann ich heute leider nicht mehr angeben. Wer damals das 1. oder 2. Btl. geführt hat, kann ich heute mit dem besten Willen nicht mehr sagen. Der ganze Haufen, wenn ich so sagen will, war in Pristina/Albanien stationiert. Von einer Division im Sinne des Wortes kann nicht die Rede sein; es war praktisch nur ein Regiment und mehr nicht. Die Division sollte wohl aufgestellt werden, es kam aber nicht mehr so weit, und schließlich hat sich das deutsche Stammpersonal dieser Division der SS-Division "Prinz Eugen" angeschlossen und mit dieser den Rückmarsch angetreten. Die Albanier waren nämlich größtenteils bei der ersten Feindberührung geflüchtet, so daß praktisch nur noch das deutsche Stammpersonal übrig blieb. Auch bei der Division "Prinz Eugen" war ich weiterhin Verwaltungsführer bzw. Zahlmeister. Welcher Einheit ich damals zugeteilt wurde, kann ich nicht mehr sagen, Ich weiß nur noch, daß bei der "Prinz Eugen", bedingt durch die Ereignisse zuviele Verwaltungsführer waren, was dann schließlich im März 1945 zu meiner Rückversetzung nach Berlin Anlaß gab. In der Folgezeit wurde ich der SS-Division "Nibelun-

gen" zugeteilt. Die Division sollte im südbadischen Raum aufgestellt werden. Auch hier kam es nicht mehr dazu, und schließlich geriet ich im Mai 1945 in Oberbayern in amerikanische Kriegsgefangenschaft, aus der ich, wie bereits an früherer Stelle ausgeführt, zu Weihnachten 1947 entlassen wurde.

Über meine Tätigkeit beim RSHA. und bei den einzelnen Divisionen, denen ich zugeteilt wurde, kann ich nur sagen, daß ich stets in der Verwaltung eingesetzt war und mit der Truppenführung usw. nichts zu tun hatte. Ich habe mich niemals an Kriegsverbrechen beteiligt,und mir ist auch nicht bekannt geworden, daß von der SS-Division "Skanderbeg" in Albanien oder der SS-Division "Prinz Eugen" Gewaltverbrechen verübt worden sind.

Es ist auch nicht zutreffend, daß ich an irgendwelchen Einsatzkommados in irgend einer Form beteiligt war. Ich hatte auch mit der Überwachung oder Bewachung von Konzentrationslagern nichts zu tun. Es ist mir auch nie bekannt geworden, daß Angehörige der vorer-wähnten Divisionen an derartigen Aktionen beteiligt waren .

Es ist bestimmt keine Böswilligkeit von mir, wenn ich jetzt noch einmal erwähne, daß mir die Namen der Einheitsführer nicht mehr erinnerlich sind. Ich gehörte ja diesen Einheiten immer nur ganz kurze Zeit an. Praktisch waren es ja drei verschiedene Divisionen, denen ich im Verlaufe von etwa 8 Monaten angehörte.

Wann ich im einzelnen während meiner Zugehörigkeit zum RSHA. befördert worden bin, kann ich heute mit dem besten Willen nicht mehr sagen. Mein letzter Dienstgrad war Hauptsturmführer. Nach meiner Erinnerung handelt es sich bei der Dienststelle II C 8 um die Besoldungsabteilung und bei der Dienststelle II C 3 um die Grundstücksverwaltung des SD in beiden Fällen. Bei diesen beiden Dienststellen war ich tätig.

Zu meinen Vorgesetzten in Berlin zählten u.a. der SS-Standartenführer B o r k, nähere Anschrift nicht bekannt und

der SS-Obersturmbannführer B r o c k e. Auch hier ist mir die derzeitige Anschrift nicht bekannt. Im übrigen stehe ich mit keinem früheren Angehörigen des RSHA. in brieflicher oder sonstiger Verbindung. Die Vorgesetzten hatten nur überwachende Funktionen.

Anschriften ehemaliger Kameraden sind mir nicht bekannt. Der SS-Obersturmbannführer Brocke hieß mit Vornamen Karl, er stammte als Ballenstedt/Harz. SS-Standartenführer Bork hieß mit Vornamen Arthur, er stammte erinnerlich aus der Mark Brandenburg. Über den Verbleib der beiden ist mir nichts bekannt.

In anderen Verfahren gegen ehemalige Angehörige des RSHA. und der von mir erwähnten SS-Divisionen wurde ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen. Gegen mich lief lediglich ein Spruchkammer- und Spruchgerichtsverfahren, welches im Jahre 1948 abgeschlossen wurde. Ich verweise in diesem Punkt auf die Akten des Spruchgerichts Bielefeld.

Abschließend betone ich noch einmal, daß ich zu keiner Zeit der Abt. I im RSHA. angehört habe. Ich bin in die Verwaltung eingetreten und blieb bei dieser bis zum Kriegsende. Ich habe ein reines Gewissen und brauche keine Befürchtungen irgend welcher Art zu hegen. Ich habe auch keine Angehörigen von mir in das RSHA. nachgezogen. Meine Frau war nicht beim RSHA. beschäftigt. Sie ist vielmehr im Jahre 1943 im Zusammenhang mit meiner Magenoperation, welche im Krankenhaus in Ebingen durchgeführt wurde, in Tailfingen verblieben und wurde dort zwangsläufig in der Rüstungsindustrie dienstverpflichtet.

Ich habe meine Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, was ich mit meiner Unterschrift bestätige."

Geschlossen:
Hofmann, KOM.

Im Diktat mit angehört, auf Vorlesen verzichtet:
Brigitte Dehringer

29

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/7-180/63

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-24)
2 Beiakten
1 Vernehmungsniederschrift des Behringer, August

1) Tgl. 2 verm.
2) KA 2/6 Ra 2/M.

dem

Polizeipräsidium
-Abt. I- Sonderkommission
z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
- 3. NOV. 1964
Anlagen:
Briefmarken:

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 28.8.64 zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 29.10.64

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission Zentrale Stelle
Ludwigsburg

I.A.

(Weida)
Kriminalrat

Abteilung I
I 1 – KJ 2
- 4. NOV. 1964
Eingang:
Tgb. Nr.: J 2585/64-N
Kr.: 6
Sachbearb.:

30

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2585 /64-H-

1 Berlin 42, den 10. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 11. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 Berlin 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 76 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Do

1 AR (RSHA) 44/64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten 4 Sp Ls 827/47 an Bl. 14 trennen.
Inn. I F - 146i - an 15 (verschlossen, mit Empfangsbekenntnis)

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

3. Keine Nachricht an Betroffenen, da nicht als Beschuldigter vernommen.

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

4. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den 10/12.64

zu 2) 2 BA gebr.
1 gegen EB

3) erl 14. Dez. 1964

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Berlin 21, Turmstr. 91
(Name der absendenden Behörde)

JUSTIZBEHÖRDEN 22.12.64 14-17 2. BERLIN-MOABIT

(Eingangsstempel)

Empfangsbekenntnis

über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1AR(RSHA) 44/64	14. Dez. 1964	Tempelhof 146 i

abgesandt am 14. Dez. 1964

empfangen

Berlin, den 21. Dez. 1964 196...

Sofort zurückerbeten an

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Berlin 21, Turmstr. 91

DER SENATOR FÜR INNERES
I. A.

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

Inn III 35 — Empfangsbekenntnis
Mat. 2066 ● A 5. 400 000. 11. 62

Aus Spruchkammerakte
4 SP Ls 827/47

Eidesstattliche Erklärung.

Ich, Kurt Graaf, geb. 8.1.09 in Kiel, z.Zt. im 7. CIC Eselheide, Int.Nr. 105 902, erkläre hiermit an Eidesstatt und im vollen Bewusstsein der Folgen einer falschen eidesstattlichen Erklärung:

Ich kenne den August Behringer, geb. 10.3.1910 in Mochenwangen/Wttbg., seit dem Jahre 1936. Ich kann deshalb bestätigen, dass er w ährend der ganzen Zeit unserer Bekanntschaft ununterbrochen und ausschliesslich in der SD-Verwaltung in Berlin mit Verwaltungsarbeiten beschäftigt war (Amt II des R.S.H.A.). Seine Tätigkeit bestand in Hausverwaltungen in Berlin-Grunewald und Berlin-Bernau bis 1939, Mi tarbeit in der SD-Besoldung bis 1941 und zuletzt Mitarbeit in der Abt. Grundstücke der SD-Verwaltung. Im Juni 1943 habe ich zufolge meiner Versetzung Behringer aus den Augen verloren. Von Aussagen ehemaliger Kameraden ist mir jedoch bekannt, dass Behringer dem Amt II des RSHA auch weiterhin bis zu seiner Einberufung zur Waffen-SS (April 1944) angehört hat.

Eselheide, den 3.Okt.1947

Kurt Graaf

[illegible]